



Deutscher
BundeswehrVerband

Landesverband West
Standortkameradschaft Köln

www.stoka-koeln.de

StOKa Köln · Hptm Andreas Wulf · Heidekaul 11 · 50968 Köln

50968 Köln, 07.03.2015

**Sehr geehrte Heidekauer,
liebe Nachbarn,**



**Mitglied sein ist gut !
Mitgestalten ist besser !**

die Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul (AG Heidekaul) ist eine ständige Fachgruppe der Standortkameradschaft Köln im Deutschen Bundeswehrverband (DBwV).

Alle Bewohner der Häuser Heidekaul 1 bis 33 können Mitglied werden!

Die AG Heidekaul setzt sich seit 37 Jahren aktiv für eine gutnachbarliche Wohngemeinschaft und das Wohnumfeld ein und ist ein Zusammenschluss mit ausschließlich ideellen Zielen, Interessen und gemeinnützigem Zweck. Schwerpunkte sind die Organisation und Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen, wie den regelmäßigen Reinigungsaktionen und dem jährlichen Straßenfest. Mitglieder und Nichtmitglieder können eine einmalige oder ständige Funktion übernehmen, wie etwa Stationsleiter beim Straßenfest oder Organisator einer Gemeinschaftsveranstaltung, denen der Vorstand bei der Planung und Durchführung mit Checklisten und vorbereitetem Schriftverkehr zur Seite steht. Viele Infos sind auf der Homepage zu finden: ag-heidekaul.de.

In der März-Ausgabe der DBwV-Verbandszeitschrift "Die Bundeswehr" wird über die AG Heidekaul berichtet (Auszug siehe Rückseite). Die Hauptversammlung des DBwV hat übrigens auch eine Forderung aus dem Heidekaul beschlossen, wonach sich "der Service im Rahmen der Vermietung von Wohnungen durch die privatwirtschaftliche Immobilienverwaltung nicht verschlechtern darf. Besonders die jederzeitige Erreichbarkeit der Hausverwaltung durch alle Mieter und die unverzügliche Wahrnehmung aller typischen Vermieteraufgaben müssen gewährleistet bleiben".

Für uns Heidekauer stellt die AG eine echte Möglichkeit dar, sich mit ein wenig Engagement an der nachhaltigen Mitgestaltung des Wohnumfeldes aktiv und demokratisch zu beteiligen. Bei den benachbarten Kölner Bürgervereinen und Interessengemeinschaften, der Bezirksvertretung Rodenkirchen oder der Stadt Köln finden wir Gehör und auch mit der Vermieterin wurden mehrfach erfolgreiche Verhandlungen geführt.

In der AG Heidekaul steht jetzt ein Generationswechsel an. Die Gründer sowie langjährige Mitstreiter sind inzwischen Ehrenmitglieder geworden und haben den Stab des Handelns weitergereicht. Die zz. noch aktiven Mitglieder und der Vorstand suchen daher weitere Nachbarn für eine Mitarbeit: Mitgestaltungsthemen, Meinungsbildung und Mehrheitsbeschlüsse finden derzeit in jährlichen Mitgliederversammlungen statt.

Interessierte Nachbarn melden sich bitte beim Vorstand der AG oder bei mir!

**Mit nachbarschaftlichen Grüßen
Ihr Andreas Wulf**

Vorsitzender: Hauptmann Andreas Wulf
Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr – GPR
Post/Lieferung: Militärringstr. 1000, 50737 Köln
Tel.: 02 21-95 71-62 06
Fax: 02 21-95 71-71 31
E-Mail: stoka-koeln@gmx.de
Privat: Heidekaul 11, 50968 Köln, Tel. 02 21-2 80 77 53

Für
unsere
Mitglieder!

Handfeste Vorteile statt „Vereinsmeierei“

Die Basisorganisation des Verbandes schließt Informations- und Fürsorgelücken

Fotos: Wulf



Informationsveranstaltung für junge Berufssoldaten in Köln-Longerich. Jedes Mitglied kann von der starken Gemeinschaftsleistung seines Berufsverbandes profitieren.

Die Kölner StoKa hat Mitgliedern und Interessierten mehr zu bieten als nur „Vereinsmeierei“. Denn allein das **Informationsangebot** ist ein echter Gewinn für zahlreiche Bundeswehrangehörige. Zwar hat im Grundsatz der Dienstgeber die **Fürsorgepflicht**, diese etwa über alle Aspekte der **Absicherung** gegen Risiken im aktiven Dienst und im Ruhestand zu informieren. Doch gerade mit Blick auf die knappen Ressourcen ist die Bundeswehr damit oft überfordert. In diese Bresche springt die StoKa. Sie unterstützt **Dienststellenleitungen und Disziplinarvorgesetzte** bei der Aufgabe und bietet in kostenlosen Informationsveranstaltungen und Tagesseminaren, die grundsätzlich auch **Ehe- und Lebenspartnern** offen stehen, ein kompaktes **Info-Paket** an.

Absicherung darf nämlich nicht erst kurz vor dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst beginnen. Diese Maxime haben sich die Kölner auf die Fahne geschrieben. Deswegen führen sie in gut besuchten Veranstaltungen etwa **jungen Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit** vor Augen, wie verhängnisvoll

Lücken in der sozialen Sicherung sein können. Diese Seminare stehen auch Bundeswehrangehörigen aus den **Nachbarstandorten** offen.

Einen großen Anteil daran, dass die Kölner fundiert und authentisch unterrichten können, haben die Ehemaligen. Sie können aus ihrer Erfahrung über Versorgungsengpässe berichten und Ratschläge aus der Praxis geben, wie man diese möglichst früh beseitigt. Darüber hinaus leisten sie auch einen Großteil der **verbandspolitischen Arbeit** auf dem Gebiet. Ihre Mitarbeit bei der Formulierung der entsprechenden Anträge ist von unschätzbarem Wert. „Wer macht sich sonst Gedanken über das, was nach der Dienstzeit auf die Soldaten zukommt?“ fragt Hauptmann Wulf. „Ich bin froh, dass wir sie haben.“

Ohnehin sind die rheinischen Ehemaligen in jeder Hinsicht aktiv. Über die Mitgliederversammlungen hinaus organisieren sie **Stammtische, Freizeittreffs, kulturelle Veranstaltungen und Wandergruppen**. Doch auch hier gilt: Es geht nicht nur darum, mal ein Bier miteinander zu trin-

ken. Das enge **Netzwerk** garantiert dem einzelnen Mitglied auch, dass es mit eventuellen Problemen nicht allein dasteht. Ob es um **Behördengänge, Besorgungen oder Ähnliches** geht: Die Mitglieder greifen sich unter die Arme. Besonders deutlich wird das am Beispiel des Frauenkreises. Der existiert bereits seit über 35 Jahren und ist mit 234 Mitgliedern der größte im DBwV. Die Frauen, meist Witwen ehemaliger Berufssoldaten, wissen die Gemeinschaft zu schätzen. Denn hier erfahren sie Rat und Hilfe – etwa, wenn es um das Ausfüllen eines Beihilfeantrags oder die Nennung wichtiger **Ansprechpartner**, auch in Notfällen, geht. „Es ist schön, wenn man sich sieht und weiß, wie es dem Anderen geht. Und bei Problemen hat man immer schnell eine Telefonnummer zur Hand – das schweißt zusammen“, sagt die Vorsitzende, Brigitte von Grabe.

Praktische Vorteile stehen auch im Mittelpunkt einer ungewöhnlichen Initiative, mit der die Kölner Verbandsmitglieder in ihrer Region aktiv sind. Eine große Siedlung im Süden der Domstadt („Heidekaul“) wird von zahlreichen aktiven und ehemaligen Bundeswehrangehörigen bewohnt. Sie gehört der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA). In dem Wohnviertel gibt es aber immer wieder Probleme, deren Bereinigung die Kameradschaft mit der Gründung einer **Fachgruppe** („Wohnungsfürsorge Heidekaul“) bereits 1978 in Angriff genommen hat. Da geht es etwa darum, **Rechtsauskünfte zu Miet- und Wohnanliegenheiten** zu bekommen oder in Treffen mit Vermieterin und Behörden zu vermitteln. Die Fachgruppe arbeitet sogar mit anderen Bürger-Initiativen zusammen, wenn es um die aktive Mitgestaltung des Wohnumfeldes geht. Ihr gehören auch Nichtmitglieder an, die die Ziele und Interessen des Verbandes teilen. Dazu hat sie die Rechtsform einer nicht rechtsfähigen Gesellschaft bürgerlichen Rechts, eine eigene Satzung und einen eigenen Vorstand. Es fließen auch keine Mitgliedsbeiträge in diese bemerkenswerte Organisation, sie greift nur gelegentlich auf die **Fachexpertise** in der Bonner Bundesgeschäftsstelle zurück. „Diese Anwohnergemeinschaft funktioniert und bietet Hilfe bei Problemen“, sagt Wulf zufrieden, der selbst im „Heidekaul“ wohnt.

Die Fachgruppe richtet darüber hinaus ein jährliches Straßenfest aus und organisiert Reinigungsaktionen. Überschüsse des Anwohnerfestes werden immer wieder zu **karitativen Zwecken** verwendet, etwa für die Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien.

Auch diese Aktionen der Kölner haben Strahlkraft und zeigen, was eine starke Gemeinschaft wie die Basisorganisation des DBwV zum **Wohle der Mitglieder** leisten kann. FH ■



Nachbarschaftsfest in der Siedlung „Heidekaul“: Auch hier macht sich die Schlagkraft einer organisierten Interessenvertretung bemerkbar.